

PK 6.10.12

Geschichten aus dem Leben

Ulrike Vogel liest aus ihrem neuen Buch „S' schwache Geschlecht“

Von unserer Mitarbeiterin
Waltraud Günther

Remchingen-Wilferdingen. Herzerfischende und authentische Geschichten las Ulrike aus ihrem neuen Buch „S' schwache Geschlecht“ vor. Die Mundartschriftstellerin aus Waldbromm wurde bekannt durch ihre Satiren in den Badischen Neuesten Nachrichten (BNN), die sie regelmäßig schreibt, dort aber auf hochdeutsch. Wie kam's dazu? „Ich hab mich immer über die Satiren in der BNN mokiert. Dann sagte mein Sohn: Mach Du es doch besser!“ Seither schreibt sie die Satiren für die BNN mit Leidenschaft. Schließlich machte sie bei einem Mundartwettbewerb mit. Ihre hochdeutschen Satiren hat sie in Mundart „übersetzt“ und prompt den Mundartpreis „De gnitze Griffel“ gewonnen.

Angefangen hat alles mit Satiren

Bald erschien ihr erstes Buch „Mir spare beim Schwätze“, dem nun das zweite Buch mit schier unerschöpflichen Alltagsbetrachtungen.

Ein bisschen mit Fantasie angereicherte Geschichten brachten die Zuhörer in der Alten Kirche Wilferdingen zum Lachen und in mancher Situation konnten sich die Besucher selbst wiederfinden. „Zum schwachen Geschlecht gehört nur, wer sich nicht zu helfen weiß“ ist Vogels Philosophie.

Die Ideen für ihre Geschichten holt sie aus ihrem Leben. „Ich mache mich gerne lustig über Situationen und über mich selbst“, gesteht sie. So beschreibt sie ihre Autopanne mit zugefrorenen Bremsen und die penetranten Rettungsversuche eines äußerst attraktiven jungen Mannes. Sie flüchtet mitten in der Ret-



AMÜSANT: Ulrike Vogel las aus ihrem neuen Mundartbuch „S' schwache Geschlecht“ und wurde musikalisch von Petra Sieb-Puchelt und Sven Puchelt begleitet. Foto: Günther

tungsaktion und der Mann landet schließlich in der Klapsmühle, als er die Geschichte glaubhaft machen wollte.

Sie gibt bewährte Tipps, was man macht, wenn man jemand auf der Straße nicht sehen will oder auch wie sie eine „ehrliche Kontaktanzeige“ formuliert. Sie macht sich lustig über die kleinen Portionen und das ganze Trara beim Essen im schicken Restaurant. Beim Versuch, eine romantische Geschichte zu schreiben, kommen ihr immer wieder Alltagsgedanken wie „Ich muss noch einkaufen, den Wagen volltanken“ und solche wichtigen Dinge in die Quere, die die Romantik zerstören.

Auch mit Limericks hat sie sich beschäftigt und trug einige „Professionel-

le“ Zeilen vor. Ein gutes Gespänn bildet sie mit dem Ehepaar Petra Sieb-Puchelt, die diatonisches Akkordeon spielt, sowie Sven Puchelt mit Gitarre und Hackbrett, die mit alter Musik aus Frankreich und Europa die Lesung bereicherten. Die fantastische Akustik in der Alten Kirche trug zum Hörgenuss bei.

Sven Puchelt las einige Geschichten auf Hochdeutsch, die Vogel in Mundart auf ihre eigene, erfrischende Art interpretiert hatte.

Die rund 40 Gäste bei der Lesung genossen den vergnüglichen Abend bei einem Glas Wein oder anderen Getränken an locker angeordneten Tischen, die den Raum so richtig gemütlich gemacht hatten.